Good Practice-Beispiel:
Malerarbeiten sowie Hilfsdienste für bedürftige Menschen durch gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt

In diesem Good Practice-Beispiel wird gezeigt, wie die Beauftragung eines Sozialprojektes wie dem bfi-Beschäftigungsprojekt eine positive Veränderung sowohl im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit als auch der sozialen Inklusion bewirken kann.

Organisation

Das bfi Beschäftigungsprojekt der bfi Steiermark GmbH verfolgt den definierten Auftrag für am Arbeitsmarkt besonders benachteiligte Personen Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern und deren Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt. Darüber hinaus finden Weiterbildungen und Beratung statt. Das bfi-Beschäftigungsprojekt ist ein gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt. Fördergeber sind das AMS Steiermark, die Stadt Graz und das Land Steiermark.

Ausschreibung

Die Auftragsvergabe erfolgte über eine Direktvergabe gemäß § 31 Abs. 11 BVergG 2018. durch die Stadt Graz – Sozialamt. Ziel ist die Durchführung von Dienstleistungen durch Personen des 2. Arbeitsmarktes für bedürftige Menschen.

Ergebnis /Realisierung

Der Zuschlag wurde erteilt. Der konkrete Auftrag: Unterstützung bei der Durchführung von diversen Tätigkeiten ausschließlich nach Beauftragung durch den Auftraggeber.

Soziale Effekte

Für schwer vermittelbare Personen mit im Regelfall eingeschränkter Produktivität und/oder Vermittlungshindernissen entstehen so Beschäftigungsangebote am zweiten Arbeitsmarkt. Außerdem erhalten sie die Chance zur Sammlung beruflicher Erfahrungen und die Aussicht auf Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Im Gegenzug erhalten benachteiligte Menschen Unterstützung durch diese Hilfsdienste. Eine Win-Win-Situation für beide Gruppen.

Effekte für die Organisation

Das bfi Beschäftigungsprojekt ist kein zu 100% ausfinanziertes Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt. Die Beauftragung durch die Direktvergabe im Bereich von Wohnraumsanierung, Reinigungsarbeiten, Entrümpelung, Siedeln, Transport sowie Möbelzustellung trägt bei guter Planbarkeit zur Auslastung des Geschäftsfeldes bei. Durch diese Beschäftigungsangebote finden sich auch für Projektmitarbeiter:innen ohne Berufsausbildung oder sonstige Qualifizierungen eine Beschäftigung.

Herausforderungen

Herausforderung in der Umsetzung ist die Zielgruppe des bfi Beschäftigungsprojektes, da sie durch die Arbeitsmarktferne schwer vermittelbar sind und im Regelfall als Personen mit Produktivitätseinschränkung und / oder Vermittlungshindernissen gelten.

Conclusio/Zukunftsbedarfe

Das gegenständliche Good Practice-Beispiel zeigt, dass eine verstärkte Berücksichtigung sozialer Kriterien und öffentliche Aufträge unter Heranziehung von § 31 Abs. 11 BVergG 2018 zu einer Win-Win-Situation führen kann und vermehrt zum Einsatz kommen könnte bzw. sollte. Dies würde stark zur sozialen Inklusion und so auch zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen.

Kontakt

Ansprechperson
Mag. Sigrid Wirwoll

Bfi Steiermark gGmbH
Bildungszentrum Graz Süd
Beschäftigungsprojekt
Paula-Wallisch-Str. 8
8055 Graz
Mobil: 0664 807278 2140
E-Mail: Sigrid.Wirwoll@bfi-stmk.at

Logo

bfi Beschäftigungsprojekt

Mit finanzieller Unterstützung von:

Good Practice-Beispiel: Anschaffung von eigenen Unifahrrädern als Dienstfahrräder für die Mitarbeiter:innen der Universität.

Organisation

Der gemeinnützige Verein betreibt seit 1989 einen Sozialökonomischen Betrieb in Graz. Fördergeber sind das AMS Steiermark, die Stadt Graz und das Land Steiermark.
Der SÖB-Bicycle bietet für am Arbeitsmarkt benachteiligte und langzeitarbeitslose Personen befristete Transitarbeitsplätze, Beratung und Qualifizierung. Arbeitsbereiche sind die Fahrradreparatur, der Fahrradhandel, der Fahrradverleih, die Fahrradpflege und die Produktion von Fahrradservice-Boxen.

Ausschreibung

Aufträge der UNI mittels Angebotseinholung unter dem Schwellenwert von € 100.000,- unter Einbeziehung Umwelt- und Sozialkriterien nach dem Bestbieterprinzip.
Die Aufträge betreffen die Anschaffung speziell designter Fahrräder, die Endfertigung der Fahrräder, die Ausgabe und die Anpassung an die Mitarbeiter:innen und das Erstservice der Fahrräder. Als Bestbieter haben wir den Zuschlag zu einigen Aufträgen erhalten und wickeln diese Aufträge aktuell für die TU-Graz, die Uni-Graz, die Kunstuni, die Meduni und die BOKU Wien ab.

Ergebnis /Realisierung

Insgesamt wurden wir bisher von 7 UNIs zur Angebotsabgabe eingeladen, bei 5 Unis haben wir die Beauftragung bekommen und wurden als Bestbieter auch beauftragt.

Soziale Effekte

Das Auftrags- und Umsatzvolumen für den Sozialökonomischen Betrieb ist damit wesentlich gesteigert worden! Umgerechnet sind im Jahresschnitt damit rund 2 zusätzlich Transitarbeitsplatzkapazitäten geschaffen worden.

Effekte für die Organisation

Wichtigster Effekt ist die Erhöhung des Beschäftigungspotentials für unsere Transitarbeitskräfte und die gesteigerte Teilhabe von benachteiligten Personen aus der Region Graz am Arbeitsmarkt.
Der Auftrag ist aber auch ein wesentlicher Umsatzbringer für den SÖB und steigert den Eigenerwirtschaftungsanteil, womit öffentliche Förderungen pro geförderten Platz geringer sein müssen. Der Auftrag bedeutet auch eine wertschätzende Anerkennung für unsere Organisation und unsere Mitarbeiter:innen.

Herausforderungen

Letztlich war der erste dieser Aufträge die größte Herausforderung, da es immer wieder Bedenken gegenüber gemeinnützigen Organisationen gibt, vor allem, wenn mit langzeitarbeitslosen Personen gearbeitet wird. Dies betrifft Bedenken bezüglich der Umsetzung, bzw. ob der Auftrag dann auch qualitativ hochwertig und zuverlässig umgesetzt wird.
Danach war aber der erste Auftrag ein positives Referenzprojekt und hatte bei den Folgeausschreibungen positive Effekte.

Conclusio/Zukunftsbedarfe

Wenn der Auftragsinhalt für die gemeinnützige Organisation gut passt, dann kommt es meist zu einer verstärkten WIN-WIN Situation, von der auch die Auftraggeber längerfristig profitiert.

Kontakt

Ansprechperson
Gerd Kronheim
Bicycle - Entwicklungsprojekt Fahrrad – Verein
Körösistraße 17
8010 Graz
gerd.kronheim@bicycle.at
0316/ 82 13 57

In Zusammenarbeit mit und gefördert durch:

(Good) Practice-Beispiel
Vergabeverfahren zu Reinigungsdienstleistungen in Kärnten und Steiermark mit Hilfe eines eigenen Loses für Soziale Unternehmen

Organisation

Die Hausmasters Dienstleistungs-GmbH ist ein regionaler Dienstleistungsbetrieb, der arbeitsmarktfernen Menschen in einem erweiterten Arbeitsmarkt eine fixe Arbeitsstelle bietet. Damit schafft sie die Grundlage für berufliche und soziale Integration. Die Hausmasters arbeiten im Auftrag der Chance B Gruppe und sind ein Gewerbebetrieb, der gemeinnützig tätig ist. Eingebettet in spezielle Rahmenbedingungen, ist die Firma Hausmasters der größte Arbeitgeber in der östlichen Steiermark, für benachteiligte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Auf der Grundlage des Gewerbes für Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung und des freien Gewerbes für Hausbetreuung, bietet die Hausmasters Dienstleistungs-GmbH Reinigungsdienstleistungen und Außenanlagenbetreuung inklusive Winterdienst.

Ausschreibung

Gegenstand der Ausschreibung war die Erbringung und Durchführung von Reinigungsdienstleistungen (Unterhaltsreinigung, Grundreinigung, Fensterreinigung sowie Sonderreinigung) des Sozialministeriumservice in Graz.

In der Ausschreibung gab es ein reserviertes Los für Sozialunternehmen allerdings mit Zuschlagskriterien, die auf ein gewerbliches (Groß-) Reinigungsunternehmen ausgerichtet waren.

Ergebnis /Realisierung

Die Vergabe wurde widerrufen mit Hinweis auf § 149 Abs. 2 Z 2 BVergG 2018 und § 149 Abs. 2 Z 3 BVergG 2018. Wir waren der einzige Bieter und laut Widerrufsschreiben „aufgrund des hohen Gesamtpreises unwirtschaftlich“.

Soziale Effekte

Hausmasters GmbH ist der größte Arbeitgeber für Menschen mit Behinderung in der Östlichen Steiermark. Mit Stand August 2024 sind 82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (80 aktiv und 2 in Karenz) dauerhaft beschäftigt, davon in etwa 50 arbeitsmarktferne Personen mit Behinderung oder gesundheitlicher Einschränkung, davon wiederum 26 Personen mit dem Status „Begünstigt Behindert“ und 16 Personen haben einen erweiterten Kündigungsschutz. Bei Beauftragung hätten zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und deren Arbeitsplätze durch einen längerfristigen Auftrag werden können.

Effekte für die Organisation

Eine Beauftragung hätte zur Sicherung des Geschäftsfeldes durch eine Beauftragung für mehrere Jahre zu gesicherten Konditionen beigetragen.

Herausforderungen

- Ausschreibung war ausgerichtet auf gewinnorientierte Unternehmen der Reinigungsbranche.
- Keine Berücksichtigung der speziellen Rahmenbedingungen eines sozialwirtschaftlichen Betriebes (Aufbauorganisation entspricht nicht den Strukturen eines Großunternehmens der Reinigungsbranche mit Objektleiter, Objektauditor etc.)
- Es gab nur ein Angebot der Hausmasters (Vermutung: Weil andere sozialwirtschaftliche Unternehmen die auch in der Reinigung tätig sind die Mindestanforderungen laut Ausschreibung, z.B. Meisterbetrieb nicht erfüllen konnten).
- Die Kostenstruktur der Firma Hausmasters (Sozialpädagogik, Teamorganisation, zusätzliche Kostenfaktoren durch vermehrte Krankenstandstage und verminderte Leistungsfähigkeit des eingesetzten Personals bei gleichzeitig sehr geringer Förderquote durch die öffentliche Hand) führt dazu, dass nicht zu marktüblichen Preisen angeboten werden kann. Der Vergleich des Angebotes der Hausmasters mit kommerziellen Angeboten von anderen Großunternehmen der Reinigungsbranche führte zum Widerruf der Vergabe aus sachlichen Gründen.

Conclusio/Zukunftsbedarfe

Ausschreibungen müssen vom Umfang für sozialwirtschaftliche Unternehmen bewältigbar sein (40.000 m2 zu reinigen ist ein Problem für einen sozialwirtschaftlichen Betrieb). Kooperationen bzw. Bietergemeinschaften von sozialwirtschaftlichen Unternehmen kann eine Lösung sein – führt aber gegebenenfalls wieder zu der Situation, dass ein Widerruf wegen zu wenig Angeboten eintritt.
Ausschreibungen bzw. Lose müssen so gestaltet sein, dass die Strukturen von sozialwirtschaftlichen Unternehmen berücksichtigt werden und sie sich dadurch ermutigt fühlen, Angebote einzureichen. Somit kann auch sichergestellt werden, dass nicht Formalkriterien zu einem Ausschluss im Verfahren führen.

Upskilling für Mitarbeitende in sozialwirtschaftlichen Unternehmen einerseits für das Know How um an Ausschreibungen teilnehmen zu können und andererseits um fachliche Qualifikationen für Mitarbeitende, die in Ausschreibungen gefordert werden nachweisen zu können mit Unterstützung der öffentlichen Hand für sozialwirtschaftliche Unternehmen ist notwendig.

Mehr Partnerschaften auch mit for-profit Unternehmen in Form von verpflichtender Sub Beauftragung für sozialwirtschaftliche Betriebe wäre wünschenswert.

Kontakt

Michael Longhino, Michael Spielhofer
Email: michael.longhino@chanceb.at; michael.spielhofer@chanceb.at

Hausmasters
Dienstleistungen aller Art

Good Practice-Beispiel: Mutmacher:innen – ein Projekt für Kinder der Stadt Graz

Ein kuscheliger Tröster, fair und regional produziert von den Beschäftigungsprojekten heidenspass, Jugend am Werk Steiermark und dem Projekt tag.werk der Caritas Steiermark.

Organisation

heidenspass ist ein Arbeitsprojekt in Graz, das Beschäftigung im Bereich Upcycling für junge Menschen in Krisensituationen anbietet. Ziel des Projektes ist es, die Jugendlichen zu stabilisieren und in Ausbildung zu vermitteln. Die Finanzierung des Projektes erfolgt über Subventionen und Eigenerlöse.

Die Jugend am Werk Steiermark GmbH ist ein zuverlässiger Partner auf Zeit in allen Lebensbereichen – für Menschen auf der Suche nach Ausbildung und Arbeit, für Kinder, Jugendliche und Familien in herausfordernden Zeiten und für Menschen mit Behinderung.

Caritas Steiermark, Projekt tag.werk: unterstützt sozial benachteiligte Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen und hilft mit, sie (wieder) in den Arbeitsmarkt zu integrieren oder in eine Ausbildung zu vermitteln und ihnen somit eine Zukunftsperspektive zu geben

Ausschreibung

Die Mutmacher:innen sind kleine Stofftiere, die Kinder der 3. Klassen der Volksschulen erhalten. Zusätzlich zu der kuscheligen Figur erhalten die Kinder Infos über Einrichtungen, wo sie sich im Falle einer Krise Hilfe holen können. Auch für Eltern und LehrerInnen ist Infomaterial beigefügt. Ziel des Projektes ist es, die regional verankerte Projektlandschaft einzubeziehen und ein individuelles, liebesvoll von Hand gestaltetes Produkt zu erhalten. Die Entwicklung der Mutmacher Figur sollte in enger Abstimmung mit der Stadt Graz passieren.

Ergebnis /Realisierung

Das Projekt läuft seit 5 Jahren erfolgreich und kontinuierlich. Die Mutmacher:innen werden in variierender Stückzahl (ca. 3000) je nach Bedarf von den 3 beteiligten Organisationen produziert. Wichtig für das Gelingen und die jährliche Neuvergabe des Projektes ist das Engagement der jeweiligen Ansprechpersonen bei der Stadt Graz.

Soziale Effekte

Das Projekt bringt kontinuierliche Beschäftigung für die KlientInnen der jeweiligen Projekte. Einerseits ist damit eine gewissen Auslastung gewährleistet, andererseits erfahren die KlientInnen durch das Projekt auch Wertschätzung. Es erfüllt mit Stolz, an

einem größeren Projekt mitzuarbeiten, dass dann auch tatsächlich Relevanz und Renommee hat.

Effekte für die Organisation

Für die Organisationen bieten diese Kooperationen ein planbares Zusatzeinkommen und gute Beschäftigungsauslastung. Das Netzwerk unter den Trägern wird verbessert und Zusammenarbeit gefördert.

Herausforderungen

Natürlich ist es ein gewisser Aufwand mit 3 Organisationen gemeinsam ein Projekt umzusetzen. Durch gute Aufgabenverteilung bei Bestellung der Materialien, Kontakthalten mit der Stadt Graz etc. konnten wir eine effiziente Abarbeitung des jährlichen Auftrages schaffen. Mit der Zeit werden auch die organisatorischen Abläufe einfacher, da sich die Organisationen aufeinander einspielen.
Die Kosten des Projektes sind sicher höher, als dies bei einer Massenproduktion der Fall wäre. Hier wurde transparent argumentiert, bei diesem Projekt war der Wunsch nach fairer regionaler Manufaktur groß und wurde auch in die Bewertung miteinbezogen.

Conclusio/Zukunftsbedarfe

Das Projekt Mutmacher:innen - wie auch das ähnlich aufgesetzte Projekt „Willkommensmappen“ für die Stadt Graz- ist ein erfolgreiches Beispiel für regionale und soziale Beschaffung mit vielen Gewinnern. Bei der Herstellung individueller Produkte, die in enger Abstimmung designt werden, bieten sozialwirtschaftliche Unternehmen große Vorteile. Im Bereich mittlerer bis höherer Stückzahlen sind Kooperationen mit mehreren Trägern durchaus sinnvoll und verbessern das Netzwerk untereinander. Soziale Unternehmen verfügen oft über lange Erfahrung im Bereich Kreislaufwirtschaft und können so mit hoher Expertise nachhaltige Produkte entwickeln. Die kurzen Wege zwischen Auftraggeber und Produzenten sind nicht nur klimaschonend, sondern ermöglichen schnelle unkomplizierte Abstimmung.

Kontakt

Caritas tag.werk:Tanja Tiefenbacher, tanja.tiefenbacher@caritas-steiermark.at
heidenspass: Silvia Jölli, MSc, s.joelli@heidenspass.cc
Jugend am Werk Steiermark: Marlene Sawas, marlene.sawas@jaw.or.at

heidenspass

jugend am werk _

_vielfalt wirkt

tag.werk

Good Practice - Beispiel
Einsatz von Sozialen Kriterien und vorbehaltenen Aufträgen in Frankreich

Straßburg hat mit Relais 2 D eine Organisation eingerichtet, die im Auftrag der Stadt öffentliche Auftraggeber und Unternehmen berät, damit Soziale Vergabe bei 30% aller Aufträge gelingt.

Organisation

Relais 2 D ist ein Dienstleister, der im Auftrag der Region Straßburg öffentlichen Stellen, die ausschreiben und Unternehmen, die sich an Ausschreibungen beteiligen wollen, hilft, die jeweiligen Anforderungen zu erfüllen. In Frankreich müssen 30% aller Vergaben mit Sozialen Kriterien beauftragt werden. Die Organisation verfügt mittlerweile über 20 Jahre an Erfahrung dabei, unterstützt jedes Jahr ungefähr 300 Unternehmen dabei und ist mitverantwortlich, dass jährlich 800.000 Arbeitsstunden mit mehr als 900 Personen mit erschwertem Zugang zu Arbeit geleistet werden können. Es geht dabei um ökologische Renovierungen, Soziale Kriterien, Nachhaltigkeitskriterien und um Zirkuläre Wirtschaft.

Zur Unterstützung dieser Arbeit gibt es das nationale Netzwerk „Le marché de l'inclusion“. Im Auftrag der französischen Regierung wurde u.a. die Webseite von Le marché de l'inclusion eingerichtet. Sie richtet sich an öffentliche und private Einkäufer, die inklusive und sozial engagierte Lieferanten in Frankreich suchen. Die Plattform verbindet mehr als 6.000 zertifizierte Anbieter (z.B. Unternehmen für Menschen mit Behinderungen und Organisationen zur Wiedereingliederung) durch **eine Suchmaschine** mit über 13 Filtern, um gezielt Lieferanten zu finden, **Sourcing-Dienste**, die auf die Anforderungen der Einkäufer abgestimmt sind, um Zeit zu sparen und **Tools zur sozialen Wirkungsmessung**, die den Einfluss der Einkäufe auf Beschäftigung und Umwelt beleuchten.

Ausschreibung

Werden Soziale Kriterien als Bedingung für den Auftrag angeführt, dann müssen die beauftragten Unternehmen eine bestimmte Anzahl von Beschäftigungsstunden während der Erfüllung des Auftrags durch Menschen mit Behinderungen oder mit anderen sozialen Schwierigkeiten beschäftigt werden.

Die Bewertung der eingereichten Angebote erfolgt nach dem Schlüssel von 40% für den Preis, 20% für die technischen Erfordernisse, 20% für die Erfahrung des Personals, 10% für soziale Inklusion und 10% für nachhaltige Auswirkungen auf die Umwelt.

Ergebnis / Realisierung

Beispiel 1: Der Bau eines nachschulischen Betreuungszentrums für Kinder wurde in 18 Lose geteilt. Jeder Teil wurde mit sozialen Kriterien ausgeschrieben, in diesem Fall jeweils 875 Stunden Arbeit für Personen mit Einschränkungen am Arbeitsmarkt. Das Los „Innenausstattung aus Vollholz mit der Produktion und dem Aufbau der Schränke und Regale sowie der Küchen“ wurde als vorbehaltener Auftrag vergeben.
Beispiel 2: „Produktion von Ausstellungsmöbeln, Branding von Werbeartikeln und Lieferung an KundInnen und Messen“. Diese Aufgaben wurden bisher von einem Großhändler aus Marseille erbracht, der Produkte aus Bangladesch lieferte. Der Auftrag wurde geteilt. Los 1, die Produktion

von textilen Werbeträgern und -mitteln wurde Unternehmen vorbehalten, die mindestens 50% MitarbeiterInnen mit Behinderungen beschäftigen. Heute werden diese Produkte in einem sozialwirtschaftlichen Unternehmen der Region handgefertigt.
Beispiel 3: Abriss eines Gebäudes eines weltweit tätigen Supermarkts mit hohen Anforderungen an nachhaltige Umwelt Standards, mit einer Bewertung und Sortierung der Materialien nach der Möglichkeit ihrer Wiederverwertung und mit einem Kriterium „Soziale Wirkungen des Projekts".
Beispiel 4: Renovierung und Erweiterung des Stade de la Meinau in Straßburg seit Sommer 2023. In Zusammenarbeit mit den ausführenden Unternehmen und Relais Chantiers wurden insgesamt 60.000 Arbeitsstunden für Personen bereitgestellt, die in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen.

Soziale Effekte

- Steigerung der Beschäftigung von Personen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt bzw. die mit einer Behinderung leben,
- lokale Vergabe mit dreifachem Profit für Gemeinden: hohe Qualität, Belebung der lokalen Wirtschaft und Reduktion ihrer Sozialkosten,
- Förderung der Umwelt und der Inklusion durch öffentliche Aufträge und nicht durch soziale Förderung.

Effekte für die Organisation

- Stärkung der Expertise
- Erweiterung des Netzwerks
- Steigerung der Sichtbarkeit
- Förderung der Mission „soziale Verantwortung der Wirtschaft und der öffentlichen Stellen"

Herausforderungen

- ausreichend Arbeitsstunden für ihre Zielgruppen zu sichern,
- Anpassung an die sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes durch Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen
- Sensibilisierung von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen
- ein Gleichgewicht zwischen der Bereitstellung von Arbeitskräften für den Markt und der Unterstützung der individuellen Bedürfnisse der betreuten Personen zu finden.

Conclusion/Zukunftsbedarfe

Intermediäre Organisationen sind äußerst wirksam in der Umsetzung Sozial verantwortlicher Vergabe. Sie spielen ihre Kosten in kurzer Zeit wieder ein, da sie helfen, die lokale und regionale Wirtschaft zu beleben, Sozialkosten zu sparen und ausschreibenden Stellen und Unternehmen Sicherheit in der Umsetzung zu geben.

Kontakt

Franz Wolfmayr
Zentrum für Sozialwirtschaft,
T.: +43 664 4417703,
franz.wolfmayr@zfsw.at
www.zfsw.at

Zf Sw Zentrum für Sozialwirtschaft

Relais 2D
Au service du Développement Durable

Good Practice-Beispiel:
Betrieb des Schulbuffets am Beispiel BG/BRG Lichtenfels

Organisation

Die gemeinnützige SASt GmbH betreut und qualifiziert im Auftrag verschiedener öffentlicher Fördergeber (AMS-Steiermark, Land Steiermark, Stadt Graz, EU/ESF+) am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen an diversen Standorten sowie Dienstleistungen in der Steiermark.

- GeschirrService & SaxEisManufaktur: Puntigam
- Schulbuffets: Ursulinen, Lichtenfels, Feldkirchen
- SaxEisLäden: Feldkirchen, Wagna
- Dienstleistungen: Catering, Reinigung, GeschirrService

Die Begleitung dieser benachteiligten Personen, der Fokus liegt hierbei auf Frauen, erfolgt durch Sozialpädagog:innen und Fachtrainer:innen.
Ziel ist die Reduzierung der Problemlagen der Personen sowie der (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben.

Ausschreibung

Ausgeschrieben wurden der Betrieb von Schulbuffets an diversen Schulen in Graz in den Jahren 2022-2023. Die Angebotseinholung erfolgte jeweils durch die Direktion der jeweiligen Schule. Wie der Zuschlag erfolgte, war für uns als teilnehmende Organisationen teils nicht transparent.

Ergebnis /Realisierung

Die SASt GmbH hat bei Ausschreibungen sowohl Zuschläge als auch Absagen erhalten. Im Falle des BG/BRG Lichtenfels erhielt die SASt GmbH 2023 den Zuschlag.
Auftrag: Betrieb des Schulbuffets in den Räumlichkeiten des BG/BRG Lichtenfels von Montag bis Freitag während des ganzen Unterrichtsjahres ab 1.9.2023
Ausschlaggebend für den Zuschlag waren unserer Beobachtung nach folgende Punkte:

- Konkurrenzfähige Preise
- Qualität der angebotenen Produkte inkl. Zertifizierung „Gesundes Schulbuffet“.
- Sozialer Mehrwert (Beschäftigung benachteiligter Personen)
- Mehrwert für die Schule: Absicherung der Mittagessensausgabe

Soziale Effekte

Es wurden zusätzliche sinnvolle und sinnstiftende Arbeitsplätze für benachteiligte Personen geschaffen.

- Es wurde für Schüler:innen leichter, eine Jause innerhalb der Pausenzeiten zu erhalten, da nun mehr Personen in den Buffets arbeiten und dadurch die Ausgabegeschwindigkeit deutlich erhöht werden konnte.
- Mittels Kooperation wurde sichergestellt, dass die SASt GmbH auch die Kantinenausgabe für das Mittagessen absichert und unterstützt.

Effekte für die Organisation

Der Zuschlag zum Betrieb eines Schulbuffets (z.B.: BG/BRG Lichtenfels) hatte folgende positive Effekte für die SASt GmbH

- Erhöhung der Beschäftigungsmöglichkeiten und somit der Möglichkeiten, benachteiligte Personen zu stabilisieren und zu qualifizieren.
- Diversifizierung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten
- Sicherung der Eigenerwirtschaftung und damit Senkung der öffentlichen Fördermittel.
- Sichtbarmachung des Projekts im öffentlichen Raum / in der Gesellschaft

Herausforderungen

Es haben sich Herausforderungen in zwei Bereichen abgebildet.

- Die Sichtweise der Entscheidungsträger gegenüber gemeinnützigen Organisationen und deren Leistungsfähigkeit war sehr heterogen. Beginnend von wohlwollend mit dem Erkennen von Mehrwerten bis hin zu grundsätzlicher Skepsis.
- Die Vorgaben der Ausschreibungen haben teils Formalitäten enthalten, welche auf gemeinnützigen Organisationen nicht zutreffen. So wurden in Ausschreibungen beispielsweise Gewerbeberechtigungen eingefordert.
  Dies, obwohl gemeinnützige Organisationen als unentbehrliche Hilfsbetriebe der öffentlichen Hand per se zur Ausübung wirtschaftlicher Tätigkeiten von der Gewerbeordnung ausgenommen sind.

Conclusio/Zukunftsbedarfe

Wenn sich der Auftraggeber auf die Mehrwerte einer gemeinnützigen Organisation einlässt und für Formalitäten hinterfragt, kommt es häufig zu Win-Win Situationen. Gemeinnützige Organisationen erfüllen oft mehr Ziele des Auftraggebers, als diesem auf den ersten Blick bewusst ist. Das Ergebnis sind oft langfristige multidimensionale Kooperationen.

Kontakt

Mag. Anton EDELSBRUNNER
SASt GmbH Soziale Arbeit Steiermark
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 127, 8010 Graz
Mail: anton.edelsbrunner@sast.at Tel.: 0676.8849 3330

Soziale Arbeit Steiermark
SASt

Good Practice-Beispiel: Vergabeverfahren „Schulassistenz“ am Beispiel des Vergabeverfahrens der Stadt Kapfenberg

Organisation

Die „**ARGE Bieter:innengemeinschaft Schulassistenz Kapfenberg GbR**“ besteht aus den drei gemeinnützigen Organisationen Förderinstitut Vinco, LBK Lebenshilfe Bruck – Kapfenberg Assistenzdienstleistungs GmbH und Jugend am Werk Steiermark.

Ausschreibung

Das neue Steiermärkische Schulassistenzgesetz (StSchAG 2023) trat mit 01.01.2024 in Kraft. Die Gemeinden hatten die Aufgabe das neue Gesetz mit dem folgenden Schuljahr 2024/2025 umzusetzen.

Ablauf des Vergabeverfahren:

- 13.05.2024: Veröffentlichung der 1. Ausschreibung:
  Vergabeverfahren im Oberschwellenbereich gemäß § 151 Bundesvergabegesetz 2018 -BVergG 2018, idF BGBl. II Nr. 91/2019
  Zuschlagsprinzip: **Billigstbieter,** Abgabefrist: 10.06.2024
- 07.06.2024: **Antrag auf Nachprüfung des Vergabeverfahrens beim Landesverwaltungsgericht Steiermark**
- 07.06.2024: **Fristverlängerung** bis 24.06.2024
- 11.06.2024: **Widerrufungsentscheidung** des Vergabeverfahrens der Stadtgemeinde Kapfenberg
- 17.06.2024: **Nichtigerklärung** der Ausschreibung Schulassistenz nach Billigstbieterprinzip der Stadt Graz
  Begründung: Lt. § 91 Ab 4 & 5 BVergG hat die Ausschreibung VERPFLICHTEND nach dem Bestbieterprinzip zu erfolgen. Abgesehen davon handelt es sich um eine unmittelbar personenbezogene besondere Dienstleistung im Gesundheits- und Sozialbereich gemäß Anhang XVI iSd § 91 Abs. 6 ZI BVergG. Bei der Vergabe derartiger Leistungen hat der öffentliche Auftraggeber qualitätsbezogene Aspekte im Sinne des § 20 bei der Beschreibung der Leistung bei der Festlegung der technischen Spezifikationen, der Eignungskriterien oder Zuschlagskriterien oder bei der Festlegung der Bedingungen für die Ausführung des Auftrages festzulegen und in den Ausschreibungsunterlagen gesondert als solche zu bezeichnen.
- 08.07.2024: Veröffentlichung der 2. Ausschreibung:
  Vergabeverfahren im Oberschwellenbereich gemäß § 151 BVergG
  Zuschlagsprinzip: **Bestbieter,** Abgabefrist: 25.07.2024
  Zuschlagskriterien: 50% Preis
  40% Konzept „Schulassistenz“
  10% Umweltgerechtheit / Fahrtwege

- 24.07.2024: Einreichung des Angebotes
- 13.08.2024: Mitteilung der Zuschlagserteilung

Ergebnis /Realisierung

Es wurde eine Sensibilisierung für die Vergabe in personenbezogenen Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialbereich erzielt. In diesem Bereich ist immer nach Bestbieterprinzip mit qualitätsbezogenen Aspekten auszuschreiben.

Soziale Effekte

Es ist zu einer Verunsicherung im gesamten System gekommen.

Effekte für die Organisation

Als positiver Effekt könnte die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsorganisationen gesehen werden, der sich in der Ausschreibungs- und Umsetzungsphase intensiviert hat.
Als besonders negativ erweist sich der wesentlich höhere Verwaltungsaufwand für die Mitgliedsorganisationen sowie die dadurch entstehenden Kosten.

Da die Beantragung eines reduzierten Steuersatzes bei einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts nicht möglich ist, entstehen dem Auftraggeber durch die Verrechnung der 20% Umsatzsteuer höhere Kosten (Hoheitlicher Aufgabenbereich – kein Vorsteuerabzug möglich).

Herausforderungen

Neben den oben genannten Herausforderungen haben alle drei Mitgliedsorganisationen noch an weiteren Ausschreibungen zur Schulassistenz teilgenommen und sind mittlerweile Mitglieder mehrerer Gesellschaften bürgerlichen Rechts.

Conclusio/Zukunftsbedarfe

Vergabeverfahren bringen gemeinnützige Unternehmen, die nicht auf Gewinn ausgelegt sind, immer mehr und mehr in die Situation sich als „Konkurrent:innen“ gegenüberzustehen. Tag- und Stundensätze sind eng kalkuliert und haben wenig bis keinen Spielraum. Nahe 100% der Kosten bestehen aus Personalkosten.

Kontakt

ARGE Bieter:innengemeinschaft Schulassistenz Kapfenberg GesbR
Viktor-Adler-Straße 4, 8605 Kapfenberg
Geschäftsführung: Mag.ª Gerlinde Kohlroser
✉ gerlinde.kohlroser@lebenshilfe-bruck.at, ☎ 0676 848176200

jugend am werk _ _vielfalt wirkt

LBK Lebenshilfe Bruck - Kapfenberg Assistenzdienstleistungs GmbH

FÖRDERINSTITUT VINCO Ganzheitliche Entwicklungsförderung für Kinder und Familien

Good Practice-Beispiel:
Service und Verschub der Stadträder Innsbruck

In diesem Good Practice-Beispiel wird gezeigt, wie die Beauftragung eines SÖB wie Verein WAMS / Radwerkstatt Conrad eine positive Veränderung im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit bewirken kann.

Organisation

Der Verein WAMS ist Träger von 8 SÖB's in Tirol. Darunter befindet sich auch die Radwerkstatt Conrad, die seit nun 25 Jahren alte Räder repariert, Recycling Räder produziert und Transitmitarbeiter:innen die Möglichkeit gibt ein Jahr lang sich wieder an das Arbeitsleben zu gewöhnen und somit fit für den ersten Arbeitsmarkt zu werden.

Ausschreibung

Der Auftraggeber sind die Innsbrucker Verkehrsbetriebe, die im Auftrag der Stadt Innsbruck das Projekt Stadtrad leiten. Ausschreibungsgegenständlich ist der Abschluss eines Rahmenvertrags über den Betrieb des Mietradsystems Stadtrad Innsbruck. Davon sind im Wesentlichen folgende Leistungen umfasst: Prüfung, Wartung und Reparatur der Fahrräder; Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit der Fahrräder; Verschiebungen der Fahrräder zwischen den Mietradstationen bzw. zwischen dem Servicestützpunkt und den Mietradstationen sowie Einsammeln falsch abgestellter Fahrräder; Betreuung der Mietradstationen; sonstige fallweise anfallende Aufgaben (z.B.: Inbetriebnahme neuer Fahrräder, Aufbau zusätzlicher Mietradstationen); wöchentliche Besprechung mit der IVB.
Die Idee zur Ausschreibung kam vom Verein WAMS! Ursprünglich wurde von der IVB nur ein Fahrradmechaniker gesucht. Aufgrund dieser Suche sind wir an die IVB herangetreten und haben angefragt, ob wir das nicht übernehmen könnten. Aufgrund des Auftragsvolumen hat es dann eine int. Ausschreibung gegeben.

Ergebnis /Realisierung

Der Zuschlag wurde erteilt. Seit Jänner 2023 hat das Conrad die Verantwortung für das Stadtrad Innsbruck

Soziale Effekte

Durch den Auftrag konnte die Radwerkstatt Conrad, die aufgrund von Kürzungen des Förderbudgets des AMS gefährdet war, gerettet werden. Drei Arbeitsplätze mit arbeitsmarktpolitischem Hintergrund konnten erhalten bleiben. Aufgrund des großen Erfolgs, die Nutzungszahlen der Stadträder konnten vervielfacht werden, können wir einen vierten Arbeitsplatz für 2025 installieren.

Durch die Arbeit an 560 identischen Rädern ist es den TMA vereinfacht worden die Arbeit zu leisten. Das Gefühl etwas schnell wieder alleine zu bewerkstelligen hilft den TMA ein gutes Selbstwertgefühl aufzubauen.

Effekte für die Organisation

Durch den zusätzlichen Umsatz kann der Verein WAMS als Ganzes seine sozialen Arbeiten fortsetzen und auch für die Nachhaltigkeit und die umweltfreundliche urbane Mobilität einen wichtigen Beitrag leisten.

Herausforderungen

Da wir zum ersten Mal an einer Ausschreibung dieser Art teilgenommen haben, war es sehr herausfordernd die Vorgaben alle korrekt einzuhalten. Der Zeitaufwand war sehr groß, hat sich aber sehr gelohnt. Die Kommunikation mit der IVB war sehr gut und unterstützend. Auch bei der Umsetzung, denn nach der Zusage bedarf es zusätzlicher Kräfte. Ein Projektleiter wurde installiert, um die Arbeitsprozesse in den ersten Monaten zu implementieren und umzusetzen. Nach fast zwei Jahren sind wir in einem Regelbetrieb.

Conclusio/Zukunftsbedarfe

Für den Verein WAMS und für das Projekt Stadtrad ist diese Zusammenarbeit sehr erfolgreich. Der Erfolg ist auch an den Nutzungszahlen gut messbar. Von 1,6 Nutzungen / Tag vor der Übernahme durch WAMS, sind wir nun bei 4,8 Nutzungen / Tag. Die Mitarbeiter:innen sind mit der Arbeit sehr zufrieden und wir würden uns als Verein WAMS mehr dieser Kooperationen zwischen der öffentlichen Hand und dem Verein WAMS wünschen.

Kontakt

Verein WAMS: Mag.(Fh) Christian Kammeringer, christian.kammeringe@wams.at
IVB: Thomas Hillebrand, t.hillebrand@ivb.at